

Die iranische Moderne
Montag, 6. Februar, 19h: Shida Bazayr
Freitag, 17. Februar, 19h: Pajand Soleymani
Samstag, 25. Februar, 19h: Belgheis Soleymani und Nasim Marashi

Anmeldung und Informationen zu den Orten per Mail: iranischemoderne@goethe.de

Das Kulturprogramm "Die iranische Moderne" präsentiert ein anderes, überraschendes Bild des heutigen iranischen Kulturlebens. Es bemüht sich um eine nuancierte, kulturell vielfältige Lesart des zeitgenössischen Irans und spürt der Suche nach der iranischen Moderne in Philosophie, Musik, Bildender Kunst und Literatur nach. Vier iranische Autorinnen und Autoren werden einen Monat als Gäste im LCB wohnen und arbeiten, am 22. Februar und am 1. März sind Abendveranstaltungen im LCB geplant, weitere Begegnungen finden an unterschiedlichen Orten, u.a. auch als „Hausbesuche“ in Privatwohnungen statt. „Die iranische Moderne“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts und des Auswärtigen Amtes.



Martina Minette Dreier –
„I am no bird, no net ensnares me“
Ausstellung
 bis 24. März 2017

Angeblich sind die ersten Höhlenzeichnungen von Frauen gemacht worden – das weibliche Kunstschaffen hat also eine sehr lange Tradition. Aber abgesehen von Käthe Kollwitz und Frida Kahlo, wen gab es denn da? Martina Minette Dreier erinnert mit ihren Arbeiten – auf Holz, gekratzt und mit Kuli gezeichnet – an ihre Vorgängerinnen in der Kunstgeschichte. Zu sehen sind überdies eine Reihe von Skizzen, die sie während des LCB-Festivals „Empfindlichkeiten: Homosexualitäten und Literatur“ letztes Jahr gezeichnet hat, außerdem, unter dem Titel „Ein wildes, sorgloses Tier“, ein großformatiges Portrait der Schauspielerinnen Sigrid Grajek. Die Ausstellung ist vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. nach telefonischer Voranmeldung (030-8169960) zu sehen.

„Literaturzeitschriften“ auf literaturport.de

Seit einem Jahr ist die Rubrik „Literaturzeitschriften“ ein fester Bestandteil unserer Online-Plattform Literaturport. 44 Periodika aus dem deutschsprachigen Raum sind mittlerweile dort versammelt und immer wieder kommen neue hinzu. Ein regelmäßig aktualisiertes Register bietet neben kurzen Profilen der Zeitschriften Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, die Inhaltsverzeichnisse ab Jahrgang 2015 oder 2016 einzusehen: Fast 6.000 Beiträge wurden hierfür bereits mit dem Literaturport-Autorenlexikon und der Online-Datenbank der Deutschen Nationalbibliothek verlinkt. Ein fester Bestandteil der Rubrik ist zudem die vierteljährliche Umschau einer Literaturkritikerin bzw. eines Literaturkritikers, in denen besonders interessante Texte und Hefte der letzten Monate vorgestellt werden. Die nächste Zeitschriftenumschau erwarten wir im Februar von Katrin Hillgruber. Somit erfüllt die Rubrik mehrere Funktionen zugleich: Sie ist Archiv, aktuelle Übersicht und Meinungsplattform. Die Rubrik „Literaturzeitschriften“ ist ein gemeinsames Projekt des Deutschen Literaturfonds und des Literarischen Colloquiums Berlin.



500 LCB-Veranstaltungen auf dichterlesen.net

Ein Meilenstein: Dieser Tage geht die 500. LCB-Veranstaltung auf unserem Tonarchiv Dichterlesen.net online! 500 Lesungen und Diskussionen, die früheste von 1971, die jüngste aus dem letzten Jahr. Daneben stehen noch knapp 150 Veranstaltungen aus dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Literaturhaus Basel zum kostenlosen Nachhören bereit. Mehr als genügend Hörstoff für dunkle Februarabende...



„Zur Seite gesprungen“
DÜF-Seminar für Literaturübersetzer und Lektoren
Ausschreibung
 10. bis 13. Mai 2017
 Leitung: **Svenja Becker** und **Jürgen Dormagen**

Literaturübersetzer und Lektoren haben vieles gemeinsam. Beide arbeiten am selben Text, beide gehen auch ohne spezifische Ausbildung gerne ihrem Beruf nach. Beide lernen, indem sie es tun, beide lernen voneinander. Doch genau dies kommt im Alltag häufig zu kurz. Fortbildung findet, wenn überhaupt, getrennt statt, die Partner wissen zu wenig von der Arbeit und den Bedürfnissen des anderen. Das Seminar „Zur Seite gesprungen“ dient dem Austausch zwischen Übersetzern und Lektoren im Sinne eines professionellen Miteinanders. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit an den eingereichten Texten. Bewerbungen um die Teilnahme sind bis zum 6. März 2017 möglich. Detaillierte Ausschreibung auf www.uebersetzerfonds.de.

Fragile Europäische Korrespondenzen

Bei «FRAGILE. Europäische Korrespondenzen», einem Projekt des Netzwerks der Literaturhäuser, treten Autorinnen und Autoren aus mehreren europäischen Ländern mit einem Partner ihrer Wahl in einen Briefwechsel zu aktuellen gesellschaftlichen, kulturellen oder politischen Themen. Auf www.fragile-europe.net können nun neue Wortwechsel zwischen Carlo Ihde und Dana Grigorcea sowie zwischen Björn Bicker und Ece Temelkuran nachgelesen werden.



Schritte-Stipendien 2017

Den elften Jahrgang der „Schritte“-Stipendiaten können wir, mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung, im kommenden Jahr in unserem Gästehaus begrüßen. Für einen vierwöchigen Arbeitsaufenthalt im LCB wurden acht Übersetzerinnen und Übersetzer deutschsprachiger Literatur aus fünf Ländern ausgewählt: Agnieszka Walczyk (Polen), Anna Wołkiewicz (Polen), Iwona Nowacka (Polen), Siarhei Matyrka (Belarus), Vera Dziadok (Belarus), Oleksandr Panteliat (Ukraine), Maria Glišić (Serbien) und Darja Haralanova (Bulgarien).



zu gast im haus

Erik Arellana Bautista Hamburg
 Erik A. Bautista, Jahrgang 1974, ist kolumbianischer Menschenrechtsaktivist, Dokumentarfilmer, Journalist und Autor. In Kolumbien wurde er aufgrund seines Engagements verfolgt, immer wieder musste er ins Exil flüchten. Seit 2014 ist er Stipendiat im Writers-in-Exile-Programm des PEN. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Nasim Marashi Teheran
 Nasim Marashi, 1984 geboren, wurde zunächst als Autorin von Kurzgeschichten bekannt. 2015 erschien ihr erster Roman, der momentan ins Englische und Italienische übersetzt wird. Am 25. Februar liest sie im Kulturverein Dekhoda, Trautenastraße 5, 10717 Berlin. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts und des Auswärtigen Amtes.



Iris Blauensteiner Wien
 Iris Blauensteiner, geboren 1986, ist Filmemacherin und Autorin. Neben anderen Auszeichnungen bekam sie das Start-Stipendium für Filmkunst des österreichischen Bundeskanzleramts 2014 und den Award für die „Beste Österreichische Nachwuchsfilmemacherin“. 2016 erschien der Debütroman „Kopfzecke“ im Verlag Kremayr & Scheriau. Mit freundlicher Unterstützung des österreichischen Bundeskanzleramts.



Gaea Schoeters Brüssel
 Die flämische Schriftstellerin wurde 1976 geboren, studierte Journalismus und Drehbuch und arbeitet heute als Drehbuchautorin und Journalistin. 2012 gewann Gaea Schoeters den Grote Prijs Jan Wauers für ihren kreativen Umgang mit Sprache. In Zusammenarbeit mit PassaPorta, Brüssel.



Amir Hassan Chehelan Teheran
 Amir Hassan Chehelan, 1956 geboren, hat bislang sechs Romane und fünf Erzählbände veröffentlicht, u. a. die Trilogie „Teheran Revolutionsstraße“. 2016 erschien „Der Kalligraph von Isfahan“ in Kurt Scharfs deutscher Übersetzung (C.H. Beck). Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts und des Auswärtigen Amtes.



Pajand Soleymani Teheran
 Pajand Soleymani, 1981 geboren, ist Lyrikerin, Theaterautorin und Schauspielerin. Am 17. Februar ist sie bei einer „Hausbesuch“-Lesung der Reihe „Die iranische Moderne“ zu erleben. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts und des Auswärtigen Amtes.



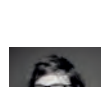
Oktay Degirmenci Arsuz/Türkei
 Oktay Degirmenci, 1984 geboren, hat ein Philosophiestudium und eine Dolmetscherausbildung absolviert und widmet sich dem literarischen Übersetzen. Er übersetzte Autoren wie Gudrun Pausewang, Ödön von Horváth, Peter Handke und Robert Seethaler ins Türkische. 2016 wurde er mit dem Tarabya-Förderpreis ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Nahid Tabatabai Teheran
 Nahid Tabatabai, 1959 geboren, lebt als Autorin, Übersetzerin und Kolumnistin in Teheran. Ihre preisgekrönten Romane und Erzählungen werden im Iran viel gelesen, einige davon wurden erfolgreich verfilmt. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts und des Auswärtigen Amtes.



Thomas Depryck Brüssel
 Mit „Der Reservist“ gewann der wallonische Autor und Dramaturg 2013 den Prix Georges Vaxelaire. 2015 folgte der Prix Tournesol beim Festival d'Avignon Off und 2016 der Internationale Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts. Thomas Depryck arbeitet vor allem mit der Kompanie De Facto und dem Regisseur Antoine Laubin zusammen. Er erhielt ein Stipendium des Ministeriums der Föderation Wallonie-Brüssel.



Kinga Tóth Budapest
 Die 1983 geborene Künstlerin schreibt und veröffentlicht auf Ungarisch, Deutsch und Englisch und präsentiert ihre Texte in Installationen, Ausstellungen, visuellen und klingenden Performances. Zudem ist sie Frontfrau des Tóth Kína Hegyfalú-Projects und Mitglied des Vorstandes des József Attila-Vereins für junge Autorinnen und Autoren. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Anja Golob Ljubljana
 Anja Golob wurde 1976 in Slowenien geboren und ist Autorin, Journalistin und (Tanz-)Dramaturgin. Sie gilt als eine der eindrucksvollsten lyrischen Stimmen der slowenischen Gegenwartsliteratur. 2015 erschien ihr erster Gedichtband „ab und zu neigungen“ beim Hochroth Verlag. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Marek Zagańczyk Warschau
 Marek Zagańczyk, stellvertretender Chefredakteur von „Zeszyty Literackie“, studierte Theaterwissenschaften an der Theaterakademie in Warschau, wo er seit 1989 als Dozent tätig ist. Der Schriftsteller und Essayist ist zudem Kurator des Archivs und Nachlasses von Pawel Hertz. Er erhielt das Albrecht-Lempp-Stipendium der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und des Instytut Książki.



LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Erik Arellana Bautista © Olaf Malzahn. Iris Blauensteiner © Carolyn Kasper. Karl Heinz Bohrer © Isolde Ohlbaum. Amir Hassan Chehelan © DAI. Thomas Depryck © Alice Piemme. Mahmud Doulatabadi © Stephan Wallocha. Oswald Egger © Charlotte Kons. Anja Golob © Jošt Franko. Viktor Martinowitsch © Wolf Dirk Waliba. Marcel Proust © Otto Wegener. Gaea Schoeters © Annelies van Parys. Kinga Tóth © Richard Lutzbauer. Hanns Zischler © Julia Baier. Alle anderen: privat. Gestaltung: Nicolau Ott; LCB



8. Mi 19 h	Das weiße Meer: Marseille – Berlin Leyla Dakhli, Thierry Fabre, Christian Garcin, Jörg Magenau, Katerina Poladjan, Philippe Pujol, Jaroslav Rudiš, Stanisław Strasburger, Christina Weiss	18. Sa 19 h	außer Haus: Die iranische Moderne (I) Fremdheitsgefühl Mahmoud Doulatabadi Iris Radisch
9. Do 20 h	Ist Literatur wiederholbar? Christian Hansen	20. Mo 10-18 h	Deutsche Text-Korpora Gabriele Leupold, Eveline Passet, Anke Lüdeling
13. Mo 20 h	Studio LCB Karl Heinz Bohrer, Mara Delius, Jürgen Kaube Katharina Teutsch	21. Di 20 h	Gottfried Wilhelm Leibniz Oswald Egger Hartmut Hecht
14. Di 20 h	MOVA Viktor Martinowitsch Thomas Weiler	22. Mi 20 h	Die iranische Moderne (II) Literatur, die fremd bleibt Amir H. Chehelan, Shahriar Mandanipur Jutta Himmelreich
16. Do 20 h	Marcel Proust, Briefe 1879 – 1922 Jürgen Ritte Joachim Kalka	27. Mo 20 h	Kafka geht ins Kino (I) „Im Kino gewesen. Geweint. „Lolotte.“ Hanns Zischler
		28. Di 20 h	Kafka geht ins Kino (II) „Nachmittags Palästinafilm“ Hanns Zischler, Anja Siegemund, Stewart Tryster